

Ministerin lobt Engagement

Aygül Özkan zu Besuch in Brake – CVJM hat Frühförderstelle eingerichtet – Gespräch in der Moschee

BRAKE. Das CVJM-Sozialwerk Wesermarsch hat in seiner Einrichtung an der Weserstraße in Brake eine interdisziplinäre Frühförderstelle (IF) eingerichtet. Aygül Özkan, die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, lobte diesen Schritt bei ihrem gestrigen Besuch in Brake. Der führte sie nicht nur zum CVJM, sondern auch zur Islamischen Moschee Gemeinde und zum Wohnheim Friedensplatz des Diakonischen Werks.

Neben Leer und Osnabrück ist die Frühförderstelle des CVJM-Sozialwerks in Brake die dritte im Land Niedersachsen. Das Angebot richtet sich an entwicklungsverzögerte, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder von der Geburt bis zum Vorschulalter. Kinderarzt, Logopäde, Psychologe und Physiotherapeut diagnostizieren die Kinder, erarbeiten Förder- und Behandlungspläne. Für die IF hat das Sozialwerk kräftig umgebaut, gesonderte Räume für die Kooperationspartner geschaffen – und auch einen Aufzug. Alles ist behindertengerecht. Am 24. August wird die Frühförderstelle offiziell eingeweiht.

Steigende Tendenz

Als es vor drei Jahren dafür die Landesrahmenregelungen gab, stellte das Sozialwerk einen Antrag. Vor einem Jahr kam das Signal vom Landkreis. Darüber ist Gerhard Haase, Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie, immer noch dankbar. Alle 14 Tage kommen nun im Schnitt vier



Überraschung für Yücel Selek (Mitte): Die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan überreichte zusammen mit Björn Thümler, dem Vorsitzender CDU-Fraktion im Landtag, ein Porzellanpferd. Damit wurden Yücel Seleks Verdienste anerkannt. Er engagiert sich im Sport, ist Jugendschöffe und betreut Menschen im Wohnheim Friedensplatz.

Foto: gg

Kinder zur Diagnostik. Gerhard Haase geht von rund 120 Kindern jährlich aus, die von der Komplexleistung profitieren. „Ich prognostiziere eine steigende Tendenz, auch vor dem Hintergrund der Sprachförderung“, sagte Haase. „Frühförderung ist ein toller Prozess. Es ist ein Frühwarnsystem.“

Der Weg dorthin hat allerdings Zeit gekostet. Ministerin Aygül Özkan lobte: „Es ist bewundernswert, dass Sie dran geblieben sind und nicht verzweifelt sind im

Dschungel der Trägerschaften und Paragrafen.“

Gerhard Haase hatte auch eine Bitte an die Ministerin: „Nicht so viele Parallelstrukturen entstehen lassen.“ Auch Aygül Özkan spricht von einer Bündelung von Maßnahmen: „Wie erreichen die Beratungsangebote die Zielgruppen? Wie kann es zu einer Zusammenfassung kommen, die nicht Kürzung bedeutet?“ Es müsse Lösungen geben, die für alle tragbar seien. Der Trend heiße, „ein Zentrum zu schaffen, wo der

ganze Lebensweg mit allen Fragen abgedeckt wird.“ Björn Thümler, Vorsitzender der niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion, teilte Gerhard Haases Ansicht, dass die unterschiedlichen Systeme Bildung und Erziehung zusammenwachsen müssten.

Zuvor hatte Geschäftsführer Jürgen Lahode das CVJM-Sozialwerk kurz vorgestellt. So sind in den Werkstätten – der Bereich wird auf Nordenham konzentriert – 380 Menschen beschäftigt. Diese Werkstätten müssten auch für andere Personengruppen, die Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt haben, geöffnet werden. Zudem bietet das CVJM dezentral 230 Wohnplätze an, von stundenweiser bis zu Vollzeitbetreuung. Für die Kinder, Jugend- und Familienhilfe gelte es, neue Konzepte zu entwickeln. Das Sozialwerk plant, ein neues Haus für seelisch behinderte Kinder zu bauen. In Brake betreibt das Sozialwerk die Förderschule, die 60 Schüler besuchen. Sie kommen auch aus dem Ammerland und dem Landkreis Cuxhaven.

„Unsere Heimat ist hier“

Anschließend traf sich Aygül Özkan mit Vertretern der Islamischen Moschee Gemeinde. Turgay Koctüek vom vor zwei Monaten neu gewählten Vorstand betonte, die Gemeinde sei für alle offen und wolle die Distanz, die noch die erste Generation mitbrachte, abschaffen: „Unsere Heimat ist hier.“ Die Ministerin lobte das ehrenamtliche Engagement der Gemeinde. „Sie sind Vorbilder für junge Menschen.“ (gg)

Kreiszeitung Wesermarsch, 04.08.2011

Servicebüro soll Angebote bündeln

CVJM Sozialministerin Aygül Özkan besucht Sozialwerk Wesermarsch – Modellprojekt findet Zuspruch

Jürgen Lahode stellte die Einrichtung vor. Gerhard Haase prognostizierte steigenden Förderbedarf.

VON JANTJE ZIEGLER

BRAKE – Einblick in die Bereiche Werkstätten, Wohnen und vor allem die Kinder- und Jugendhilfe verschaffte sich Sozialministerin Aygül Özkan bei einem Besuch der Interdisziplinären Förderstelle des CVJM am Mittwochmorgen.

Gerhard Haase, Fachbe-



Aygül Özkan (links) informierte sich in Brake über die Förderstelle des CVJM

BILD: JANTJE ZIEGLER

reichsleitung Kinder, Jugend und Familien beim Sozialwerk Wesermarsch, schilderte Özkan den Weg der interdisziplinären Frühförderung der Einrichtung. Er prognostizierte

einen steigenden Förderbedarf, auch in der Sprachförderung. Haase griff unter anderem die Schwierigkeit der Differenzierung von Begrifflichkeiten auf: „Außer Russland

sind wir das einzige Land, das für Bildung und Erziehung zwei Begriffe hat.“

Gemeinsam vertrat man die Auffassung, dass Maßnahmen gebündelt werden müssten: „Das ist das, was ich mir vor einem Jahr auf die Fahnen geschrieben habe“, so Özkan, „der Trend geht dahin, dass es ein Zentrum geben soll, in dem alles unter einem Dach angeboten wird; der ganze Lebensweg.“ In so einem Familien-Servicebüro könnten Kräfte und Mittel gebündelt werden, um etwa nicht nur

Hilfe für die pflegebedürftige Mutter, sondern auch zur Förderung für das Kind zu bekommen. „Das Ergebnis soll im Frühjahr nächstes Jahr fertig sein“, so Özkan.

Zuspruch fand ein Modellprojekt, das die Sozialministerin erläuterte. Kindergarten und Grundschule sollen unter einem Dach zusammenarbeiten. Die Zeit von drei bis etwa zehn Jahre könnte so als eine Phase angesehen werden.

Die Ministerin besuchte auch andere Einrichtungen in Brake.

Nordwest-Zeitung, 04.08.2011